# Echt Nordwest!

### Liebe Bewohner\*innen der Nordweststadt,

nach einem für Offenburger Verhältnisse schneereichen Winter sieht man überall im Stadtteil die ersten Frühlingsboten.

Damit verbunden ist zum einen die Sehnsucht nach Wärme und wieder mehr "nach draußen können". Damit verbunden ist aber auch die Sehnsucht, dass wir uns Schritt für Schritt wieder mehr direkt begegnen und auch zusammen unbeschwert feiern können! Die Sehnsucht ist auch, dass die Corona-Pandemie nachhaltig überwunden wird. Hoffen wir gemeinsam das Beste!

Passend hierzu folgendes mutmachende Bild vom Kinzig-Ufer:



Quelle: Greeth

Für unseren Stadtteil stehen 2021 viele Veränderungen an, beispielsweise der Beginn des Ausbaus der Freiburger Straße sowie städtebauliche Entwicklungen im Bahnhofsbereich 2021.

Ferner können Projektideen zum Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof eingereicht werden. Wir möchten Sie ermutigen, hier aktiv zu werden. Nähere Informationen finden Sie im Text von Gianna Braun in dieser Ausgabe.

Besonders werben möchten wir auch für den Bürgerabend online am 23. März und den "Bürgerabend auf Tour" am 17. und 18. März. Letztere Veranstaltungen werden mit Blick auf die Corona-Pandemie in Form von Einzelgesprächen stattfinden. Machen Sie mit und bringen Sie Ihre Anliegen und Ideen ein!

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen von Ausgabe 6 von Echt Nordwest!.

Bleiben Sie gesund und lassen Sie uns weiter aufeinander achten und aufpassen!

Ihr Team des Stadtteil- und Familienzentrums am Mühlbach

### Was ist hier drin?

- Neue Räume und Angebote der Lebenshilfe Offenburg e. V.
- Aktionen und Termine des Quartiersmanagements
- Nachhaltigkeitserziehung der kath. KiTa
- Gedichte
- Bürgerabend
- Interview
- Kinderseite
- · NABU stellt sich vor
- Neues vom BVNW
- Erfahrungsbericht "Besuch im Impfzentrum Offenburg"
- internationale Woche gegen Rassismus
- Rätsel
- Termine und Kontaktdaten für Hilfe
- Impressum

### Internationale Woche gegen Rassismus

In der Zeit vom 15. bis 28. März ist die internationale Woche gegen Rassismus. Seit 1995 findet diese Aktion nun schon statt. Sie wurde in Erinnerung an den 21.03.1960 initiiert, als tausende Menschen in Sharpeville/Südafrika friedlich demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheidregimes, das das Aufenthaltsrecht der schwarzen Südafrikaner\*innen regelte. Diese Demonstration wurde blutig zusammengeschlagen.

Mehr zur Geschichte und zur Aktion gibt es hier: https://stiftung-gegen-rassismus.de/der-21-03

Doch was hat das mit uns, mit heute zu tun? Rassismus teilt Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Sprache oder äußerlichen Merkmalen wie z. B. Hautfarbe und Kleidung in Gruppen, denen jeweils unterschiedliche Werte zugeschrieben werden.

Der eigenen Gruppe, die vertraut und bekannt wirkt, erscheinen andere Gruppen als fremd und sie werden dabei als weniger wertvoll betrachtet. Diesen Gruppen werden zudem Eigenschaften zugeschrieben, die außer Acht lassen, dass alle Menschen unterschiedlich sind. Es gibt nicht "die" Deutschen, die alle gleich sind oder "die" Afrikaner\*innen.

Im Grundgesetz der BRD Artikel 3 steht, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und dass niemand aufgrund der Abstammung, der Rasse, der Sprache, der Heimat und Herkunft benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Davon sind wir in der Realität leider weit entfernt. Diskriminierungserfahrungen, d. h. Abwertung und Benachteiligung gehören für viele hier lebenden Menschen oft zum Alltag dazu.

Menschen wird der Zugang zu Orten und Chancen aufgrund ihres Aussehens oder Namens verwehrt, sie sind schlechter gestellt bei der politischen Beteiligung, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und im Bereich Bildung. Neben dem strukturellen Rassismus erleben Menschen auch im direkten Kontakt Rassismus, offen ausgesprochen oder versteckt und latent, teils auch durch vermeintlich harmlose Witze oder Stereotypen.

Menschen werden kontrolliert, beschimpft, sind Gewalt ausgesetzt oder werden gar getötet, weil sie "anders" aussehen. Die von Rassismus Betroffenen können körperliche, psychische und seelische Wunden davon tragen, die nur schwer oder vielleicht nie wirklich heilen.

Wir als SFZ erleben es als bereichernd, dass hier im Stadtteil Menschen aus aller Welt zusammen leben und hier eine Heimat (neu) gefunden haben. Wir möchten Begegnungen ermöglichen und glauben fest daran, dass es viel gibt, was wir voneinander lernen können. Durch diese Kontakte können eigene Vorurteile abgebaut und der Blick für das Leben, für die Diskriminierungserfahrungen anderer geweitet werden. Diese Sensibilisierung ermöglicht auch ein Eingreifen, wenn sich Menschen abwertend und rassistisch über bestimmte Personen und Gruppen äußern.

Lassen Sie uns gemeinsam offen aufeinander zugehen und den Mut haben, einander kennen und schätzen zu lernen. Lassen Sie uns gemeinsam Vorurteile, Herausforderungen und Probleme überwinden und statt der Betonung des "Anders seins" das Gemeinsame und Verbindende sehen. Lassen Sie uns gemeinsam einander beistehen, wo Menschen Rassismus erfahren und für ein offenes, tolerantes und friedliches Miteinander werben. Es kommt auf jede\*n von uns an!

## Was ist eigentlich diese Elektrizität und wachsen Kartoffeln auf den Bäumen?

### Nachhaltigkeitserziehung in den Katholischen KiTas in Offenburg

In den katholischen Kindertagesstätten in Trägerschaft der römisch-katholischen Kirchen-gemeinde Offenburg St. Ursula spielt das Thema Nachhaltigkeitserziehung eine große Rolle.

Um Synergieeffekte zu erzielen, hat sich ein einrichtungsübergreifendes Projektteam gebildet, welches sich mit unterschiedlichen Themen rund um Nachhaltigkeit und deren Umsetzung in der KiTa beschäftigte. Unser primäres Ziel ist es, den Kindern bereits im Kleinkindalter den Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Ressourcen zu lehren. Wir möchten ein Bewusstsein bei den Kindern schaffen, dass Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema ist und jede\*r, egal ob klein oder groß, seinen\*ihren Teil zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Wahrung der Schöpfung beitragen sollte.

Um der Themenvielfalt gerecht zu werden, hat sich jede KiTa schwerpunktmäßig mit einem Unterthema beschäftigt.

So hat sich unsere kath. KiTa im SFZ am Mühlbach und deren Kinder überwiegend mit dem Be-Lebensmittel Klimawandel reich und auseinandergesetzt, deren Herkunft und den Transportwegen. Zunächst wurde mit Hilfe einer Lebensmittelpyramide erarbeitet, von welchen Lebensmittelgruppen große und von welchen kleine Mengen zu sich genommen werden sollen. Gemeinsam wurde überlegt, welche Lebensmittel aus welchem Land kommen. Hierbei waren die Kinder erstaunt, welche weiten Wege das Essen in ihrer Vesperbox bereits zurückgelegt hat, obwohl es dies doch bei dem Geschäft um die Ecke zu kaufen gibt.

Die Frage der Kinder war nun, wie kam es unter anderem von Südamerika zu uns in die KiTa und wie lange war es hierfür unterwegs. Mit Hilfe einer Landkarte wurden die Strecken, die die Lebensmittel zurückgelegt haben, verdeutlicht. Die Kinder wissen, dass die Wege kürzer sind, wenn man bestimmte Lebensmittel einfach im Garten oder dem Hochbeet der KiTa anpflanzt, was wir dann auch getan haben.

Die kath. KiTas im SFZ Stegermatt, Weingarten, Am Waldbach und Pusteblume haben sich darüber hinaus mit Müll und Recycling, Klimawandel, Pflanzen, Elektrizität und Wasser auseinandergesetzt. Damit alle KiTas von den Erfahrungen der anderen profitieren können, wurde regelmäßig gemeinsam reflektiert und eine Nachhaltigkeitstruhe angefertigt, die unterschiedliche Materialien, Bücher zum Thema, Ideen und Angebote enthält und von allen KiTas in Offenburg genutzt werden kann. Die Materialien wurden über Zuschüsse aus der Caritassammlung finanziert.



Quelle: Silviarita on pixabay

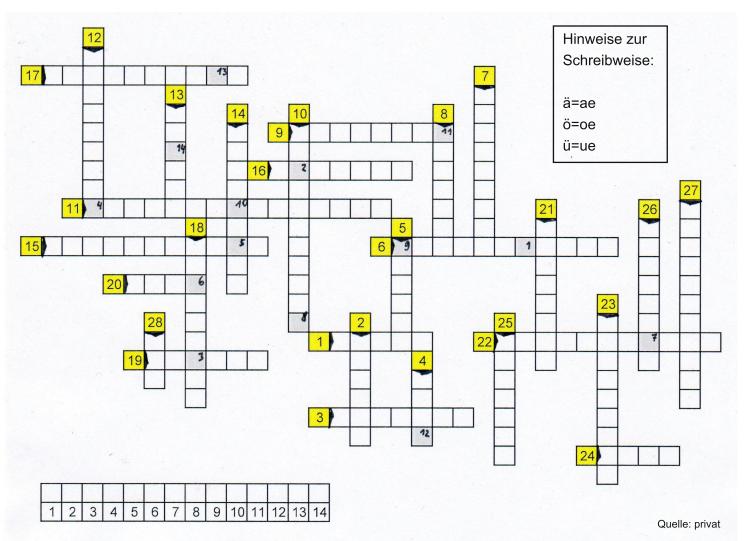
Ursprünglich waren noch viele weitere Aktionen und Ausflüge geplant, wie beispielsweise das Durchführen einer Tauschbörse und eines Spendenlaufs z. B. für das Tierheim, ein autofreier KiTa-Tag, Ausflüge zur Igelstation, dem Imker, zum Bauernhof, zum Klärwerk, zur Müllabfuhr etc., einen plastikfreien KiTa-Tag und vieles mehr. Leider war uns dies aufgrund der Corona Pandemie nicht möglich, allerdings ist unsere Devise: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Text: Carina Schmiederer, Kindergartengeschäftsführerin

### Kreuzworträtsel Baustelle

- 1. Oft mit einer Baustelle verbunden
- 2. Wurde früher gerne beim Bau verwendet, sorgt heute für problematische Entsorgung
- 3. Straßenbelag
- entsteht, wenn die Baustelle auf der Autobahn ist
- 5. Wichtiger Beruf zum Hausbau
- 6. fruchtbare Erdschicht
- 7. unbewegliche Sache
- 8. steht am Haus, damit auch oben gestrichen werden kann
- 9. Hilfskonstruktion für Beton
- 10. feierliche Eröffnung der Baustelle
- 11. Strukturwandel großstädtischer Viertel durch eine Attraktivitätssteigerung, einhergehend mit Verdrängung der ehemaligen Mieter\*innen
- 12. Straßenverkehrsführung einer Baustelle
- 13. Schwere Maschine

- 14. Plant das Haus
- 15. Naß im Boden
- 16. Außenhaut des Hauses
- 17. Baut das Dach
- 18. Erneuerung
- 19. Zuständige Behörde ugs.
- 20. Damit können schwere Teile bewegt werden
- 21. Entsteht durch Hausbau
- 22. Überblickerin der Baustelle
- 23. Wird gefeiert, wenn das Dach auf dem Haus ist
- 24. Wird zum Bau benötigt
- 25. Hält Neugierige auf Abstand
- 26. Werkzeug
- 27. Damit geht die Zerstörung schnell
- 28. Abk. Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof



### Interview mit Fraidon Baqi, aktiv im Stadtteil

#### 1. Wenn Du Dich kurz vorstellen würdest?

Ich heiße Fraidon Baqi, bin 74 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Ich stamme aus dem Irak und wohne seit 25 Jahren in der Oststadt von Offenburg. Im Irak war mein Beruf Physiotherapeut. Heute arbeite ich als selbstständiger Dolmetscher und gehöre auch zum Dolmetscher-Pool.

Fast täglich bin ich als Dolmetscher mit dem Bundesgrenzschutz in Kontakt und unterstütze ihn bei der Verständigung. Neben Deutsch und Englisch spreche ich weitere vier Sprachen: Arabisch, Kurdisch, Persisch (Dari) und Türkisch - Türkisch jeweils auch in verschiedenen Dialekten. Meine Muttersprache ist Surani (Kurdisch). In der Schule habe ich Arabisch und Englisch gelernt. Im Iran lernte ich zwei bis drei Jahre Persisch und später Türkisch.

### 2. Wie lange kennst Du schon die Nordweststadt und fühlst Dich ihr verbunden?

Vor zehn, zwölf Jahren hörte ich vom Familienzentrum am Mühlbach und erfuhr, dass man gerne vorbei kommen kann. Damals waren unter anderem noch Andreas Hillebrandt und Andreas Abler im SFZ tätig. Dort gefiel es mir sofort gut und ich fühle mich bis heute wohl im SFZ.

Mir war es wichtig, Migrant\*innen/Geflüchtete ins SFZ einzuladen und habe daher auch eine Vermittlungsfunktion eingenommen. Mir war von Anfang an wichtig, mitzuhelfen, verschiedene Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, sei es beim Internationalen Frühstück, beim ge-meinsamen Kochen oder auch bei vielen anderen Angeboten in der Weihnachtszeit

### 3. Was gefällt Dir besonders an Nordwest? Was macht die Nordweststadt für Dich aus?

Ich war von Anfang an beeindruckt von dem großen Angebot des SFZ am Mühlbach. Ganz besonders gern erinnere ich mich an die Ausflüge; zum Beispiel mit 50 Personen an den Bodensee auf die Insel Mainau, später nach Heidelberg und Freiburg. Das waren große Highlights, vor allem auch für Menschen, die neu nach Offenburg - in die Ortenau - gekommen sind. Im SFZ gibt es zahlreiche Angebote, passend zu den verschiedenen Jahreszeiten. Ich wohne zwar in der Oststadt, komme aber nach wie vor gerne in die Nordweststadt.

### 4. Hast Du einen Lieblingsplatz in Nordwest oder auch in Offenburg insgesamt?

Es gibt es viele Orte, die mir in Offenburg und Umgebung gefallen! 2019 gab es einen schönen Familienausflug nach Gengenbach-Strohbach auf den "Räuber Hotzenplotz-Pfad". Auch die Sauweide im Zunsweirer Wald ist ein schöner Ort, an dem Menschen zusammen kommen können! Es ist spannend und interessant, die Region kennen zu lernen, die so viel zu bieten hat. In der Nordweststadt gibt es zahlreiche Orte, wo man sich das ganze Jahr über aufhalten bzw. etwas Passendes finden kann. Im Frühjahr oder Sommer bietet sich zum Beispiel die Grillstelle für Feste im Freien an.



Quelle: Fraidon Baki

### 5. Was denkst Du könnte sich in Nordwest oder generell in Offenburg verbessern?

Es gibt viele Angebote für alle Altersgruppen. Schön wäre es, wenn es noch mehr Angebote für ältere Menschen geben würde. Meiner Einschätzung nach sind viele Menschen einsam oder suchen Kontakt. Viele haben zudem auch keine Angehörigen mehr oder keine Angehörigen vor Ort. Vielleicht könnte es noch mehr niederschwellige Angebote für Senior\*innen geben. Sich zu unterhalten und auszutauschen ist sehr wichtig für Jung und Alt und ganz besonders in der aktuellen Zeit (Corona!).

### 6. Welche Beschäftigungstipps für die Corona-Zeit hast Du?

Die aktuelle Zeit ist eine sehr herausfordernde Zeit. Angst ist ein prägendes Gefühl bei vielen. Ich habe den großen Wunsch, dass es bald wieder so wird wie vorher. Als Familie waren und sind wir viel im Freien, wir malen mit den Enkelkindern oder bauen Lego. Ich habe auch geflüchtete Familie ermutigt: Nutzt die Zeit, um neue Spiele kennen zu lernen! Das macht Spaß und zum anderen verbessert ihr eure Deutschkenntnisse. Bei allen Sorgen ist es wichtig, sich nicht nur von der Angst bestimmen zu lassen. Klar, vorsichtig zu sein ist sehr wichtig, aber bewusst auch Dinge machen die Freude bereiten und Mut machen.

#### 7. Was ist Dein Lieblingskochrezept?

Ich mag ganz unterschiedliche Gerichte:
Deutsches Essen wie Flammenkuchen, aber auch kurdisches Essen, z. B. gefüllte Auberginen oder Weinblätter mit Hackfleisch, dazu Reis. Ich probiere alles und ich freue mich, wenn ich etwas Neues kennen lerne.

### 8. Wenn Du einen Tag Oberbürgermeister\*in in Offenburg wärst, was würdest Du angehen/umsetzen?

Als erstes würde ich prüfen: Was fehlt in der Stadt? Wo kann das Zusammenleben verbessert werden? Mir wäre es wichtig, Menschen in Kontakt zu bringen: Einheimische, aber auch Menschen, die aus anderen Ländern nach Offenburg ge-kommen sind. Ich würde versuchen, Menschen Mut zu geben und insbesondere junge Menschen motivieren, Sport zu machen, an die frische Luft zu gehen. Wichtig für mich: Niemand darf es dauerhaft langweilig sein. Auch Menschen, die arbeitslos geworden sind, würde ich in den Blick nehmen und versuchen, ihnen eine Perspektive aufzuzeigen, sie zu unterstützen. Das ist gerade auch jetzt wichtig, wo viele Menschen durch Corona arbeitslos geworden sind. Ebenfalls wichtig wäre mir, Menschen, die von Obdachlosigkeit und Armut bedroht sind, zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam zu überlegen, was ihnen in ihrer jeweiligen Situation helfen könnte. Armut und Not gibt es überall bei Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft. Alle haben die Sehnsucht nach einem besseren Leben.

### 9. Was macht Dir ganz persönlich Mut?

Corona geht irgendwann vorbei! Ein Zusammenhalt ist da, wir schaffen das! Wir dürfen nicht aufgeben, sondern wir müssen nach vorne schauen! Der zweite Weltkrieg und die damit verbundene Gewalt haben wir auch überwunden. Heute haben wir ein anderes, schönes Deutschland. Es gibt viele Menschen mit einem großen Herzen. Das ist für mich ein gutes Beispiel und macht mir Mut, dass wir auch diese Krise überwinden!

### 10. Was ist Dir sonst noch wichtig zu sagen?

Mitte der 1980iger Jahre floh ich vom Irak zunächst in den Iran. Von dort kam ich in die Türkei und über Ost-Berlin (damals noch DDR) nach Karlsruhe und schließlich nach Offenburg. Ich erfuhr viel Unterstützung und dafür bin ich sehr dankbar. Ich suchte Schutz und wurde aufgenommen. Das werde ich Deutschland nie vergessen! Hier fühle ich mich als freier Mensch.

Ich weiß was es bedeutet, seine Heimat zu verlieren, sich alleine zu fühlen und sein Leben komplett neu anfangen zu müssen. Man muss Geduld haben und sich hier Schritt für Schritt ein neues Leben aufbauen. Das will ich anderen Geflüchteten mitteilen: Es ist möglich, neu zu beginnen! Hier gelten zum Glück die Gesetze und es gibt die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau. Das mag für manche ein Umdenken erfordern.

Aber es bedeutet auch eine große Freiheit und es lohnt sich, die Hilfe und Unterstützung anzunehmen und sich hier eine neue Heimat aufzubauen!

Ich lernte hier so viele nette Leute kennen. Ich hoffe, wenn Corona vorbei ist, können wir uns auch im Familienzentrum wieder mehr treffen. Es ist nicht wichtig, weit weg zu fahren – klar, das ist auch mal schön! - sondern hier in Offenburg in Kontakt mit anderen Menschen zu kommen, das Leben zu teilen, Kaffee zu trinken und sich und die Kultur des anderen kennen zu lernen, auch kulinarisch!

Mir ist die Haltung von uns allen wichtig: Sei unser Gast! Das gilt für Einheimische gegenüber Geflüchteten, aber auch von Geflüchteten gegenüber Einheimischen.

### Lockdown

Wir reißen auf, wir reißen runter!
Ich bitte dich und wünsche mir ...
Bleibe munter!
Die Heilung wird schon kommen!
Auf geht's! ... Wohin geht's? Wie geht es mir?...
Es geht!
Wir haben keine Wahl, nenne mir die Zahl, die
Zahl der Überlebenden,
die Zahl der Zeit, ... bis wir uns wieder seh'n.
Ich hoff' es ist nicht allzu weit,
bis wir zusammen ... und zu zweit ...

Anouk



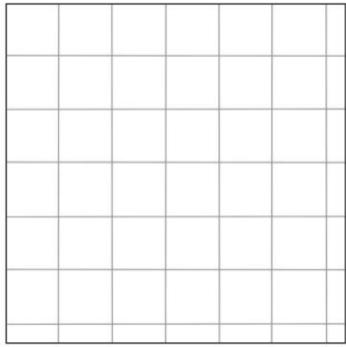
Quelle: Anouk



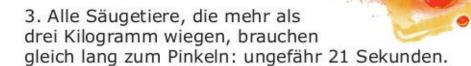
# Übertrage das linke Bild mit Hilfe des Rasters auf die rechte Seite.







- 1. Ein Selfie, das nur die Schuhe zeigt, nennt man Shoefie.
- 2. Nike ist die meistgefälschte Marke der Welt.



- 4. Die US-Rapper mit dem größten Wortschatz sind Aesop Rock, GZA und Kool Keith.
- Kraken haben Schnäbel.
- Wenn Koalas gestresst sind, bekommen sie Schluckauf.
- 7. Im menschlichen Körper befinden sich 0,2 Milligramm Gold.





Quelle: SFZaM

### Geschichte: Ein etwas anderer Räuber

Das ist Kalle. Kalle wollte schon seit er ein kleines Kind war ein großer Räuber werden. Er träumte von einem großen Schatz mit funkelnden Juwelen und glänzenden Goldstücken.

Leider kam Kalle aus einer Familie, die weder Räuber waren, noch viel Geld hatten. Er liebte es damals, wie heute durch die Wälder zu streifen und sich vorzustellen, wie er sein Räuberlager gegen andere Räuberbanden verteidigt. Natürlich um seinen Räuberschatz zu beschützen!

Sein Versteck bauter er aus ein paar alten Planen, Seilen, Bäumen und Zweigen, die er im Wald fand. Jeden Tag gibt es etwas zu verbessern. Sein Motto: Wer rastet, der rostet!

Wenn er durch den Wald lief, entdeckte er immer wieder Schätze: einen glänzenden

Stein, eine Eichelhäherfeder, einen Apfel von der Wiese, Nüsse und Pilze. So füllte sich seine Kiste immer mehr.

Der Inhalt der Kiste begeisterte nicht nur Kalle -Eichhörnchen kamen vorbei und stibitzten sich hier eine Haselnuss, ein Hase knabberte dort an einem Apfel herum. Jeden Tag kamen Tiere und schauten, ob etwas für sie in der Schatzkiste dabei war. Kalle genoß diese Besuche. Die Zeit im Räuberlager wurde ein Geben und Nehmen mit den Bewohner\*innen des Waldes. Selbstverständlich räumt er ihnen auch das Privileg ein, sich an seinem geliebten Schatz zu bedienen, denn er wusste, dass die Tiere ihn genau so schätzen, wie er selbst. Teilen ist wichtig! Wie es in den Wald hinein ruft, schallt es auch hinaus.

Also stellt er jeden Tag bei Sonnenuntergang die schwere Kiste auf die Waldlichtung. Wenn die Sonne einen bestimmten Punkt am Himmel erreicht, lassen die Sonnenstrahlen seinen Schatz

funkeln und schillern. Vom Leuchten angelockt, kommen die Tiere und bedienen sich an Äpfeln, Nüssen und frischem Wasser.

Kannst du dir vorstellen, was noch alles in der Kiste sein kann? Vielleicht fallen dir ja ein paar Früchte oder Gemüsesorten ein und du kannst es Kalle nachmachen.

Gehe für einen Spaziergang in den Wald und suche ein schönes Örtchen, um den Wildtieren in der kalten Jahreszeit eine Freude zu machen.



### Was läuft? Termine in Nordwest

Alle angegebenen Termine finden unter Vorbehalt statt. Je nach aktueller Situation fallen Veranstaltungen aus, werden in anderen Räumlichkeiten verlegt oder finden nur mit Beschränkungen und/oder Anmeldung statt.

Datum	Veranstaltung	kurze Beschreibung	
17.03.2021	Bürgerabend auf Tour, 16-18 Uhr Rheinstraße Pendler*innenparkplatz Nördlicher Bahnhof	Gelegenheit, Fragen, Ideen und Anregungen rund um den Stadtteil einzubringen	
18.03.2021	Bürgerabend auf Tour, 16-18 Uhr Mehrlin Platz, Ecke Straßburger Straße, Rheinstraße	Gelegenheit, Fragen, Ideen und Anregungen rund um den Stadtteil einzubringen	
23.03.2021	Bürgerabend, 19-21 Uhr, online	Gelegenheit, Fragen, Ideen, Anregungen rund ums Stadtteil zu diskutieren - Anmeldung erforderlich: sfz.ammuehlbach@offenburg.de	
15.05.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
12.06.2021	Tag der offenen Tür Kinzigstraße 23a, Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e.V.	Webseite: www.lebenshilfe-offenburg.de	
19.06.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
03.07.2021	Flohmarkt der Teufelshexen Nord-West- Stadt Offenburg e. V., 11:00-16:00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen, belegten Brötchen und kalten Getränke	
17.07.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
25.09.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
16.10.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
20.11.2021	Repaircafé, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a	kaputte Gegenstände gemeinsam reparieren - zur Zeit nur mit Anmeldung möglich: 0781 25484	
25.11.2021	Informationsveranstaltung/Tag der offenen Tür, 16:30-20:00 Uhr, Okengymnasium, Vogesenstr. 10	für zukünftige Fünftklässler*innen, weitere Infos www.oken.de	

### Regelmäßige Termine

Alle angegebenen Termine finden unter Vorbehalt statt. Je nach aktueller Situation fallen Veranstaltungen aus, werden in andere Räumlichkeiten verlegt oder finden nur mit Beschränkungen und/oder Anmeldung statt.

### montags

**Teenie-Treff**: jeden Montag von 15:00-17:30 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 10-13 Jahren

**Afrikanischer Tanz** mit Jean-Luis Gadé von der Elfenbeinküste; jeden Montag von 20:30-21:45 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a www.gadecompagnie.com

### dienstags

Cafe Kinderwagen; jeden Dienstag von 09:30-11:30 Uhr, SZF am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet in den Schulferien nicht statt) – Eltern mit ihren kleinen Kindern spielen zusammen, tauschen sich aus, lernen sich kennen

**Sing- und Begegnungskreis/Chor** "Jungbrunnen" der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden zweiten Dienstag (ungerade Kalenderwochen) von 18:00-20:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

### mittwochs

**Offene Tür**; jeden Mittwoch von 15:00-17:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet nicht in den Schulferien statt) – freie Spielmöglichkeiten und Angebote für Kinder von 6-11 Jahren

## weitere mögliche Termine zu finden unter:

- Behindertensportgruppe Offenburg: www.bsg-o.de Termine werden dort aufgeführt
- Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.: Zeitschrift "Volk auf dem Weg" oder www.facebook.com/LMDR-KGOG-OrtenaukreisOffenburg-1716715138637533
- Bürgervereinigung Nordwest Offenburg e. V.: www.bv-nordwest-offenburg.de oder in den Schaukästen
- SFZ am Mühlbach: www.sfz-offenburg.de/html/content/am\_muehlbach.html

### donnerstags

**Offener Jugendtreff**; jeden Donnerstag von 17:15-18:45 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 12 bis 21 Jahren

**Offene Tür**; jeden Donnerstag von 15:00-17:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet nicht in den Schulferien statt) – freie Spielmöglichkeiten und Angebote für Kinder von 6-11 Jahren

**Tanzkurs** für Jugendliche und junge Erwachsene der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden Donnerstag von 19:30-21:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

### freitags

**Spielmobil**; nach den Osterferien bis zu den Herbstferien: jeden Freitag von 14:00-16:00 Uhr, SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a (findet in den Schulferien nicht statt) – für Kinder von 6 bis 11 Jahren

**Offener Jugendtreff**; jeden Freitag von 15:00-21:30 Uhr am Jugendkeller Astrid-Lindgren-Schule (findet nicht in den Schulferien statt) – für alle von 12 bis 21 Jahren

Sing- und Begegnungskreis/Chor "Jungbrunnen" der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.; jeden zweiten Freitag (ungerade Kalenderwochen) von 18:00-20:00 Uhr im SFZ am Mühlbach, Vogesenstr. 14a

### Hilfreiche Telefonnummern und Internetseiten:

#### Einkaufshilfen:

www.offenburg-corona.de/hilfe/ Einkaufshilfe gewünscht: 0781 82-2531 Unterstützung zum Einkauf anbieten: 0781 82-2213

### Auswahl der Geschäfte und Gastronomiebetriebe, die nach Hause liefern:

www.offenburg-corona.de/einzelhandel/ 0781 82 2522, 0781 82 2272 oder 0175 1703313

### **Psychologische Beratung Corona:**

www.ortenaukreis.de/corona 07821 9157-2557

### Telefonseelsorge Ortenaukreis e. V.:

www.ts-ortenau.de/ 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

### Psychologische Beratungsstelle:

www.caritas-offenburg-kehl.de/de/diensteeinrichtungen/psychologische-beratung/ 0781 79 01-20

### NummergegenKummer Kinder- und Jugendtelefon

www.nummergegenkummer.de/kinder-undjugendtelefon.html 116 111

### Frauen helfen Frauen Ortenau e. V. bei häuslicher Gewalt und Stalking:

www.fhf-ortenau.de/ 0781 343 11

### Hilfetelefon sexueller Missbrauch:

www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfetelefon 0800 30 50 750

### Aufschrei! Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen:

www.aufschrei-ortenau.de/ 0781 31000

### Hoffnung



Reich mir die Hand: mein Leben Lass' mich nach Höherem streben Mein Stern, die Venus geleite Mich in die Weite – der Welt –

Die Welt, wie sie uns gefällt:
Oft anmutig und schön anzuseh'n
Oft chaotisch, bizarr und dennoch wahr
Wir leben in und auf dieser Welt
Und hoffen, dass das Wort der Liebe zählt

Wenn die blasse Sichel des Mondes
Am Himmel erscheint
Und Dunkelheit und Müdigkeit sich vereint
Was bleibt?!
Ruhe, Hoffnung und Geborgenheit

B. Rosiak





### Erfahrungsbericht über die Corona-Impfungen

Alle Senior\*innen über 80 Jahre können sich seit Anfang dieses Jahres gegen Corona kostenlos impfen lassen. Meine Mutter wollte dies, auch auf Anraten Ihres Hausarztes, gerne schnell in Anspruch nehmen. Ab Anfang Januar war die Terminvergabe per E-Mail oder telefonisch über die Telefonnummer 116 117 möglich. Dies wollte ich gerne für meine Mutter übernehmen.

So versuchte ich, an einem Sonntagnachmittag telefonisch einen Termin zu erhalten. In der örtlichen Presse hatte ich gelesen, dass neue Termine am späten Nachmittag bzw. frühen Abend eingestellt werden. Den ersten Versuch machte ich gleich nachmittags. Nun wurde ich durch die Ansage und durch das Drücken von Telefontasten in das Call-Center weiterverbunden. Für Offenburg war zu diesem Zeitpunkt noch kein Termin freigeschaltet. Die nette Dame am anderen Ende der Telefonleitung meinte, ich solle es später nochmal versuchen. Eine Stunde später startete ich einen neuen Versuch. Zuerst war besetzt, also versuchte ich es einfach nochmal.

Dann klappte es, ich kam durch. Es gab aber nur Termine für die Erstimpfung. Die Dame erklärte mir, dass sie mir keinen Termin geben könne, da nur Termine vergeben werden dürfen, wenn auch der zweite Impftermin gleich mitvergeben werden kann. Kurze Zeit später startete ich den dritten Versuch und ich kam zum Callcenter durch.

Die Dame meinte, es rufen heute viele Menschen an, die in Offenburg geimpft werden wollen. Ich erhielt einen Termin für die 1. Impfung und den Hinweis, dass der 2.Termin kein Problem sei. Die Benachrichtigung für den 1.Termin mit Datum und Uhrzeit war dann auch gleich per E-Mail da. Wenige Tage später gingen wir zum zentralen Impfzentrum in die Eishalle. Nun waren wir gespannt, wie das alles abläuft. Pünktlich gingen wir mit Maske zum Eingang.

Fiebermessen, Anmeldung und Personalausweis vorlegen. Hier wurde mir auch mitgeteilt, dass die Messe Offenburg mich wegen des zweiten Impftermines innerhalb einer Woche anrufen wird. Dann ging es weiter in die Halle. Es war alles durch Pfeile sehr gut ausgeschildert und beschriftet. Wir kamen zu einer Kabine, wo die Personalangaben und die Krankenkasse auf eine Laufkarte eingetragen wurden.

Dann wurden wir zu einer weiteren Kabine geführt. Hier fragte ein Arzt nach Medikamenten, Allergien und Krankheiten. In der nächsten Kabine wurde meine Mutter dann geimpft. Die Impfung wurde im Impfpass eingetragen. Insgesamt hat das etwa 30 Minuten gedauert. Danach mussten wir noch die Wartezeit von einer halben Stunde einhalten. Dies wurde beim Verlassen des Zentrums noch überprüft und wir machten uns auf den Heimweg.

Sechs Tage nach dem 1. Impftermin habe ich dann bei der Messe nachgefragt und kurze Zeit später auch den Termin für die zweite Impfung erhalten. Dieser ist jeweils frühestens 3 Wochen nach der Erstimpfung.

Am Tag der 2.Impfung waren die beiden Parkplätze ziemlich voll und das Impfzentrum ausgelastet. Aber auch hier hatten wir nach 30 Minuten alle Stationen durchlaufen. Meine Mutter hatte keine Nebenwirkungen aufgrund der Impfung.

Allen Mitarbeiter\*innen und Helfer\*innen im Impfzentrum möchte ich an dieser Stelle ein großes Kompliment machen und vielen Dank sagen für die Organisation und Durchführung.

Text: Heike Bross



Quelle: Torsten Simon on pixabay

# Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e. V. - Willkommen in der Kinzigstraße

"Kinzigstraße 32a", das ist Name und Adresse unseres neuen Begegnungszentrums in Nordwest. Hier finden ab April/Mai zwei Förder- und Betreuungsgruppen ihr neues "Zuhause", hier sind ab Frühjahr 2021 aber auch viele andere Akteur\*innen am Start. Und besonders wichtig: Die Räume sind offen für den Stadtteil.

Herzstück unseres neuen Standortes ist unser Begegnungszentrum für ALLE. Die barrierefreien Räumlichkeiten stehen bereit, um gemeinsam zu kochen, zu feiern, zu essen, für künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten, für Bewegungs-, Musikund Tanzangebote.

Unsere ambulanten Dienste werden regelmäßig präsent sein. So verlegen zum Beispiel die "Offenen Hilfen" viele ihrer Angebote für Erwachsene zukünftig nach Nordwest.

Mit einer verlässlichen Betreuungsgruppe insbesondere für Demenzkranke und einem offenen Senior\*innencafé hat sich unser Pflegedienst "Pflege für ALLE" schon in die Angebotsliste eingebracht.

Mit unserem Kreativprojekt "Einzigartig" bringen wir Kunst und Upcycling in Einklang.

#### Offen für den Stadtteil

Unsere Angebote sind offen für ALLE. Ziel unseres Begegnungszentrums ist es, auch Akteur\*innen aus dem Stadtteil in die Kinzigstraße zu holen, so dass Treffen, Kurse und Veranstaltungen hier bei uns stattfinden. Gruppen und Vereine aus dem Quartier sind herzlich eingeladen, unsere Räume für Angebote zu nutzen.

### Neue Chancen für unsere Förder- und Betreuungsgruppen

Unsere Kultur des Herausgehens wollen wir durch eine Kultur des Hereinkommens ergänzen. Davon profitieren insbesondere unsere Förder- und Betreuungsgruppen, in denen Menschen mit komplexen Einschränkungen/Behinderungen ihren Tag gestalten. Ein unbehindertes Miteinander wird für sie zukünftig einfacher. Neben der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eröffnet sich noch eine weitere Perspektive: Die Teilhabe am Arbeitsleben. Im Projekt "Einzigartig", aber auch bei den regelmäßigen Aufgaben und Hausmeisterdiensten rund um das Gebäude, werden die FuB-Gruppen mitarbeiten.

Aktuelle Infos auch auf unserer Webseite www.lebenshilfe-offenburg.de unter "Projekte für ALLE".



Quellen: Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch e.V.

#### Bitte vormerken

Unser Tag der Offenen Tür ist für Samstag, den 12. Juni 2021 geplant.

### Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Sie möchten ab 2021 Räume in der "Kinzigstraße 32a" nutzen? Wir freuen uns über ihr Interesse. Einfach bei uns melden, damit wir Sie vormerken können.

Karin Heiss-Ignasiak, T 0781 28 94 38-34 Lukas Hattenbach, T 0781 12 960-172 kinzigstraße@lebenshilfe-offenburg.de



Quellen: Iris Rothe

# Quartiersmanagerin Gianna Braun berichtet über Neuigkeiten aus dem Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof

Wenn Sie 5.000 € zur Verfügung hätten, was würden Sie tun? Mikroprojekte im Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof sind ab April 2021 möglich!



Quelle: privat

### Was sind Mikroprojekte?

Durch gemeinnützige Mikroprojekte im Sanierungsgebiet haben Sie als Bürger\*innen die Möglichkeit, aktiv etwas zur Verbesserung Ihres Wohnund Lebensumfelds beizutragen.

Hierfür stehen städtische Fördermittel zur Verfügung, die beantragt werden können. Pro Projekt sind bis zu 5.000 € möglich. Voraussetzung, dass eine Projektidee zugelassen wird, ist, dass sie im Sanierungsgebiet wirkt und einen gemeinnützigen Zweck verfolgt. Darüber hinaus ist Ihrem Einfallsreichtum keine Grenze gesetzt! Von Bienenhotel und Bachputzete, über Graffiti-Workshop und Gärtnern, bis zu Tanzkurs und Turnangebot ist alles möglich.

#### Wie funktioniert das?

Ab dem **01. April 2021** können Projektanträge von Ihnen als Bürger\*innen, Nachbarschaftsgruppen, Initiativen, Vereinen oder Institutionen eingereicht

werden. Nach einer Vorprüfung der Antragsunterlagen gebe ich die Unterlagen weiter an einen unabhängigen Begleitausschuss, der über die Vergabe der Projektmittel entscheidet.

Dieser besteht aus Akteur\*innen, die in engem Bezug zum Sanierungsgebiet stehen, dort verortet oder mit diesem vertraut sind. Er setzt sich zusammen aus dem Quartiersmanagement, einer Vertretung der sozialen Einrichtungen im Gebiet, einer Vertretung der betreffenden Stadtteil- und Familienzentren, Vertreter\*innen der Bürgervereine, Bürger\*innen und einem Vertreter der städtischen Verwaltung mit Finanzübersicht.

Sobald Ihr Projekt bewilligt ist, kann es losgehen! In der Durchführung stehe ich Ihnen weiterhin als Ansprechperson zur Verfügung.

Sie haben bereits eine Mikroprojekt-Idee im Kopf, die Sie gerne umsetzen würden? Dann melden Sie sich bereits jetzt bei mir. Ich freue mich auf Sie!

Weitere Informationen und Förderunterlagen stehen auf der Homepage <u>www.offenburg.de/sanierungsgebiete</u> für Sie bereit.

### Neues aus dem Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof



Die Auslobung für den städtebaulichen Wettbewerb für das Bahnhofsquartier wird bis Herbst/Winter 2021 unter Beteiligung der breiten Bürger\*innen-

schaft fertiggestellt, woraufhin im Anschluss Architekturbüros Ihre Entwürfe einreichen können. Nach einer Preisgerichtssitzung bilden die besten Entwürfe die Grundlage für einen Bebauungsplan und somit für die weitere Entwicklung des Bahnhofareals.

Themen können sein: Städtebauliche Erneuerung des Bahnhofgebäudes und -vorplatzes, anzustrebende Entwicklungen am Ostausgang des Bahnhofs, der öffentliche Raum und die Grünflächengestaltung, der Verkehr im Bahnhofsbereich und welche Nutzungen beibehalten oder entstehen sollten.

Weitere Infos und Beteiligungsmöglichkeiten werden über die örtliche Presse bekannt gegeben. Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen zur Verfügung:

Kontakt:

Gianna Braun

Quartiersmanagerin

Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof

Telefon: 0781 82-2562 Mobil: 0151 16838977

Email: Info-Tanke@offenburg.de

Internet: www.offenburg.de/sanierungsgebiete

Info-Tanke im Sanierungsgebiet Bahnhof-Schlachthof, Okenstraße 30a, 77652 Offenburg

Öffnungszeiten:

Dienstag 9:30-12:30 Uhr,

Donnerstag 13:30-16:30 Uhr

(Beachten Sie die aktuellen Aushänge an der Info-Tanke sowie die Informationen auf der Homepage.)

### **Bereits jetzt Termin vormerken!**

Ideenwerkstatt für Mikroprojekte am Donnerstag 15. April 2021 - 18:00 Uhr, online

Sie haben eine Projektidee und suchen noch Mitstreiter\*innen? Sie möchten sich mit Engagement und Tatendrang einbringen? Die Ideenwerkstatt gibt die Möglichkeit, gemeinsam an Ideen zu arbeiten, Mitstreiter\*innen zu finden und mehr über die Mikroprojekt-Förderung zu erfahren.

Anmeldung unter Angabe der Kontaktdaten bis 11. April per Mail oder telefonisch beim Quartiersmanagement erforderlich! Falls Sie eine Projektidee einbringen möchten, geben Sie dies bei Anmeldung an und beschreiben Sie diese kurz.

"Hier blüht bald was" - Pflanzaktion für Bürger\*innen im Sanierungsgebiet am Samstag, 24. April 2021 - 10:00 Uhr,

Info-Tanke am Freiburger Platz

Bürger\*innen des Sanierungsgebietes dürfen einen Blumenkasten mitbringen und vor Ort mit bereitgestellten Pflanzen befüllen lassen. Lernen Sie, welche Pflanzen für Ihren Balkon besonders gut geeignet sind und erhalten Sie darüber hinaus Informationen zum Thema Klimawandel in Offenburg.

(Geltende Corona-Hygienebestimmungen sind einzuhalten. Die Veranstaltung wird unter Vorbehalt je nach aktueller Pandemie-Situation durchgeführt)

### Bürgerabend auf Tour und Bürgerabend online





Wir möchten alle Bürger\*innen der Nordweststadt herzlich einladen, beim Bürgerabend auf Tour und Bürgerabend online dabei zu sein! Ein Themenpunkt werden aktuelle Informationen zu den Fahrradstraßen in Nordwest sein.

Der Bürgerabend auf Tour findet am Mittwoch 17. März und Donnerstag 18. März jeweils von 16-18 Uhr statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage finden diese Veranstaltungen in Form von Einzelgeprächen statt.

Am 17. März finden Sie uns in der Rheinstraße auf dem Pendler\*innenparkplatz, nördlicher Bahnhof.

Am 18. März finden Sie uns in der Nähe des Mehrlin-Platzes (Ecke Straßburgerstraße-Rheinstraße)

Kommen Sie vorbei und nennen Sie uns Ihre Themen und Anliegen. Mitarbeiter\*innen des Stadtteilund Familienzentrums und der Bürgervereinigung Nordwest freuen sich auf das Gespräch mit Ihnen! Der Schutz und die Gesundheit aller sind uns sehr wichtig. Bitte halten Sie Abstand, tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung und halten Sie sich an die Hygiene-Maßnahmen, die beim Bürgerabend auf Tour gelten.

Am Dienstag, 23. März von 19-21 Uhr findet der Bürgerabend online statt - wie im November 2020 wieder in digitaler Form. Hier werden unter anderem die Ergebnisse des Bürgerabends auf Tour vorgestellt und besprochen. Selbstverständlich haben auch Ihre weiteren Themen Platz.

Haben Sie Lust, mitzumachen?

Dann melden Sie sich gerne hier an, um die Zugangsdaten zum Bürgerabend zu erhalten: **sfz.ammuehlbach@offenburg.de** oder 0781-63918811.

Sollten Sie teilnehmen wollen, es sich aber technisch nicht zutrauen, melden Sie sich ebenfalls bei uns. Gemeinsam finden wir eine Lösung, dass Sie teilnehmen können.



Quelle: SFZaM

### Der NABU, Ortsgruppe Offenburg, stellt sich vor

Wir, der NABU (Naturschutzbund) Ortsgruppe Offenburg, setzen uns seit über 50 Jahren hier in der Ortenau für den Naturschutz ein.

Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Deshalb nehmen wir konstruktiven Einfluss auf die lokale und regionale Umwelt- und Naturschutzpolitik.



Steinkäuze werden vom NABU beringt

Quelle: NABU



Installation von Nisthilfen für Mauersegler Quelle: NABU

Jeden ersten Freitag im Monat treffen wir uns um 19 Uhr im Stadtteilzentrum Nordwest, um in gemütlichen Beisammensein Aktionen und Projekte zu planen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie.

www.nabu-offenburg.de

### Wo ist das?

Dieses Bild wurde in der Nordweststadt aufgenommen.

Wo ist das?



Quelle: SFZaN

### Es tut sich was - Kurzberichte vom BVNW

#### Stadt entschärft Gefahrenstellen

Im Bürgerabend am 03.11.20 wurde auf die Gefahrensituation an der Einmündung Unterer Angel/Unterer Mühlbach und Am Unteren Mühlbach vor der Brücke hingewiesen.

PKW's parken an beiden Einmündungen bis in die Kreuzung hinein und behindern die Schulbusse bei der Durchfahrt, Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen sind schlecht sichtbar und gefährdet.

Der Vorschlag von Anwohner\*innenn, Sperrflächen anzubringen, wurde nun von der TBO am 08.02.21 umgesetzt.



Quelle: BVNW



Quelle: BVNW

Quelle: Lothar Hummel

### Stadt pflanzt Bäume Am Unteren Mühlbach nach

Über die Jahre hatten sich große Lücken entlang des Mühlbachs ergeben. Nachdem im Frühjahr 2020 auch noch eine stark beschädigte Weide gefällt werden musste, wendeten sich fünf Anwohner\*innenfamilien an die Stadtverwaltung Abteilung Grünpflege und Umweltschutz mit der Bitte um Nachpflanzungen

Dieser Wunsch fiel auf fruchtbaren Boden und im Oktober 2020 fand dann eine Begehung mit Herrn Denkinger, Herrn Ebnet, Herrn Reinhard und mehreren Anwohner\*innen statt. In der Zwischenzeit wurden alle 6 Bäume eingepflanzt.

Die ausgesuchten Baumarten, Silberweide, Italienische Erle, Späths Erle, Mehlbeere, Traubenkirsche und Judasbaum sollten nicht nur die Anwohner\*innen, sondern auch die Bienen und Vögel erfreuen und auch den immer schwierigeren Klimabedingungen standhalten können.

### Wörterdurcheinander

Haben Sie Ideen für "Echt Nordwest!" und/oder Lust, an der Zeitung mitzuwirken, melden Sie sich gerne jederzeit im SFZ!			
	PAZSITELPL	_	
	LCUHES	-	
	HECKIR		
	TNRASRTEUA	-	
	SUOTA	-	
	RPAK		
	SESTSAR		
	EKÜCRB		
	HÜLHBCMA		
	begegnen.		

Hinter diesem Buchstabensalat verbergen sich Dinge, die uns im Stadtteil

### Lösungen

### Kreuzworträtsel Seite 4:

- 1. Laerm, 2. Asbest, 3. Asphalt, 4. Stau, 5. Maurer, 6. Mutterboden, 7. Immobilie, 8. Geruest, 9. Schalung,
- 10. Spatenstich, 11. Gentrifizierung, 12. Umleitung, 13. Bagger, 14. Architekt, 15. Grundwasser,
- 16. Fassade, 17. Zimmermann, 18. Sanierung, 19. Bauamt, 20. Kran, 21. Wohnraum, 22. Bauleiterin,
- 23. Richtfest, 24. Sand, 25. Bauzaun, 26. Schaufel, 27. Abrissbirne, 28. SBS

Lösungswort: Baugenehmigung

#### Wo ist das? Seite 18:

Lorenz-Oken-Statue im Franz-Volk-Park

### Wörterdurcheinander Seite 20:

Mühlbach, Brücke, Strasse, Park, Autos, Restaurant, Kirche, Schule, Spielplatz

.....

### Impressum:

Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach - Vogesenstr. 14a - 77652 Offenburg sfz.ammuehlbach@offenburg.de - 0781/639188-11 unter Mitwirkung des Redaktionsteams "Echt Nordwest!"